

**Protokoll**  
**16. Mitgliederversammlung**  
**Mittwoch, 24.03.2010 im Restaurant Waage Windisch**

Nach einem Apéro eröffnet Markus Staub um 20:15h die Versammlung offiziell und begrüsst die anwesenden 11 Mitglieder und 5 Vorstandskollegen. Der Präsident, Hubert Willi konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen.

Entschuldigt haben sich Rolf Haller, Irene Signer, Beda Humbel, Edgar Zimmermann, Berni Wirsching, Ueli Meyer, Hans Graf, Marietta Erne, die Gemeinden Windisch, Gebenstorf und Villigen, die Merz Holding Gebenstorf und Birdlife Aargau.

Der Tätigkeitsbericht und das Protokoll über die letzte Versammlung wurden wie letztes Jahr nicht mit der Einladung verschickt. Beide Dokumente liegen aber heute auf und können mitgenommen werden. Zudem sind beide Dokumente auf unserer Homepage zu finden.

## **Traktanden:**

### **1. Protokoll**

Die Mitglieder haben Gelegenheit im Verlauf der Versammlung in das Protokoll über die 15. Mitgliederversammlung Einsicht zu nehmen. Der Vorstand hat dieses Protokoll genehmigt. Unter Varia wird über das Protokoll abgestimmt.

### **2. Bericht der Arbeitsgruppen**

In Kurzreferaten werden folgende Themen vorgestellt:

**Ruedi Bättig** informiert über

- **Projekt ökologischer Ausgleich in der Mülimatt**  
Es entsteht eine Zone für ökologische Vernetzung, Naturerlebnis und nachhaltige Landwirtschaft. Anhand von Bildern und Plänen wird das Projekt im Detail vorgestellt.
- **Projekt Zusammenarbeit VPW mit dem Naturama**  
Wir suchen vermehrt Möglichkeiten zur Umweltbildung für Schulklassen in den Auen: Wir wollen Schülern Naturerlebnistage im Wasserschloss ermöglichen mittels Führungen oder Unterstützung von Lehrpersonen durch unsere Fachleute Markus Staub und Ruedi Bättig. Das Naturama soll uns Lehrmittel zur Verfügung stellen, eine Kostenbeteiligung garantieren und als Verbindungsstelle zu Schulen wirken.

**Markus Staub** orientiert über:

- **Projekt Naturerlebnispark Wasserschloss**  
Der ursprünglich ins Auge gefasste Naturerlebnispark ist unter den gegebenen bundesrechtlichen Voraussetzungen nicht realisierbar. Hauptprobleme sind in den Kernzonen Einschränkungen für Jagd, Fischerei und Militär.  
Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt hat die Situation analysiert und schlägt zusammen mit Brugg Regio und der Arbeitsgruppe Wasserschloss folgende nächste Schritte vor:  
Der Naturerlebnispark Wasserschloss ist ein Projekt von Brugg Regio, welches vom

Kanton unterstützt wird. Das politische Patronat liegt bis zur Gründung einer Trägerschaft bei Brugg Regio und wird durch den Kanton finanziert. Zusammen mit den Gemeinden wird nun eine Vision für den künftigen Park erarbeitet werden. Anschliessend soll im Rahmen der Gemeindegemeinschaft bis Anfang 2011 die Absichtserklärung erneuert und eine Park-Trägerschaft gegründet werden. Diese wird Brugg Regio als heutige Trägerschaft ablösen.

▪ **Projekt Baggerung in der Aare**

In Brugg werden jährlich 1200 Rekruten aus der ganzen Schweiz zu Pontonieren ausgebildet. Das VBS ist darauf angewiesen, dass in den Flüssen Aare und Reuss mit verschiedenen Wasserfahrzeugen geübt werden kann. Eine taugliche Wasserfahrerinne ist notwendig, da sonst Schiffe und Motoren laufend Schaden nehmen. Das Waffenplatzkommando Brugg hat deshalb ein Gesuch um Baggerung an zwei Stellen in den Fahrinnen der Aare eingereicht.

Baggerung im Bereich unterhalb der Umfahrung:

Ausbaggerung der Hauptfahrerinne auf 2m Breite und 170m Länge, totaler Aushub 2600m<sup>3</sup> und Baggerung beim Strängli mit Aushub von 1000m<sup>3</sup>. Ablagerung des Aushubs zwischen Strängli und Aare.

Baggerung im Bereich des Zusammenflusses der Reuss und der Aare.

Hier muss die Haupttrinne in der Aare und die Rinne beim Reusseinlauf ausgebaggert werden, dies damit bei den Pfeilern der Eisenbahnbrücke „Anlanden“ geübt werden kann. Der Aushub soll in der Mitte der Aare vom bestehenden Inseli aus flussaufwärts abgelagert werden. Da das Aushubvolumen mit 12900m<sup>3</sup> beträchtlich ist, wird eine Schüttung von 2 m bei Niederwasser entstehen.

Bauherr ist der Kanton Aargau. Es kommt ein sehr grosser Bagger zum Einsatz, mit welchem die Arbeiten sehr speditiv und schonend durchgeführt werden können. Die Realisierung ist geplant für Oktober/ November 2010.

Stellungnahme der VPW:

Unter der Voraussetzung, dass die Nutzung der Flussläufe im Wasserschloss durch das Militär nicht erhöht wird und die Flüsse mit der nötigen Sorgfalt befahren werden hat die VPW keine grundsätzlichen Bedenken bezüglich der beiden geplanten Eingriffe.

Es wurde folgendes vereinbart:

Um die Höhe der Kiesschüttung beim Zusammenfluss von Aare und Reuss etwas zu verringern ist die Fläche unterhalb des bestehenden Inseli's ebenfalls aufzuschütten.

Als ökologischer Ausgleich sollen möglichst viele der bestehenden Flussverbauungen (Drahtgeflechte) im Bereich Ausschachen- Ufer östlich Strängli- Einmündung und Weberinsel entfernt werden.

Der Einlaufbereich des zweiten Seitenarmes im Ausschachen ist im Rahmen der Bauarbeiten abzusenken.

In der anschliessenden Diskussion stellte Heinz Trachsel die Notwendigkeit der Baggerung in Frage.

### **3. Jahresrechnung**

Markus Vogt, Finanz- und Mitgliederverwalter, führt durch die Jahresrechnung. Bei Einnahmen von CHF 7766.15 und Ausgaben von CHF 7604.05 resultiert ein Einnahmenüberschuss von CHF 162.10. Nach Rückstellung der

Zweckgebundenen Mittel von CHF 15'000 resultiert per 31.12.10 ein Vermögen von CHF 23492.61.

Aus dem Plenum werden zur Rechnung keine Ergänzungen verlangt.

Gemäss Budget für das Jahr 2011 wird wiederum folgender Mitgliederbetrag vorgeschlagen: CHF 10.00 für Einzelpersonen/Familien und CHF 50.00 für Firmen, Gemeinden und Organisationen.

Rechnungsrevisor Silvio Merlo verliest den Revisorenbericht und führt die Abstimmung durch:

Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt und dem Vorstand wird Entlastung erteilt.

#### **4. Mutation im Vorstand**

Im Herbst des letzten Jahr ist Kurt Perren aus dem Vorstand zurückgetreten. Für seine langjährige Tätigkeit seit Beginn der VPW haben ihm alle Vorstandsmitglieder gedankt.

#### **5. Varia**

Das Protokoll der letzten Versammlung wird einstimmig genehmigt.

Markus Staub weist auf die nächsten Veranstaltungen hin.

Vorstandsmitglied Alphons Küng erklärt die Idee der Seniorenarbeitsgruppe „Auenputzete“ und rührt die Werbetrommel. Es sind erst einige wenige Anmeldungen eingegangen.

Herr Hanspeter Jucker stellt fest, dass die Aktualität der VPW Homepage zu wünschen übrig lässt. Wir hatten 2009 einen Engpass in der Betreuung unserer Internetseite und waren ebenfalls unzufrieden. Ab sofort wird die Seite wieder echt bearbeitet.

Markus Staub schliesst die Versammlung um 2110h mit dem Dank an seine Vorstandskollegen.

**Energiezukunft**, anschliessender Vortrag unseres Vorstandsmitgliedes Fritz Gassmann: Fritz Gassmann hat die Möglichkeiten einer zukünftigen Energieversorgung ohne fossile Energien (Erdöl und Erdgas) vorgestellt und kommt dabei zu folgenden Schlüssen:

- Strom aus Wasserkraft ist in der Schweiz höchstens noch um 20% ausbaubar und wird ein wichtiger einheimischer Energielieferant bleiben.
- Strom aus Kernenergie kann mit fortgeschrittenen Reaktoren noch sehr lange erzeugt werden, die Brennstoffvorräte sind praktisch unerschöpflich.
- Die Erhöhung der Effizienz kann sehr viel Energie einsparen. Effizienzsteigerung bedeutet aber meistens eine Erhöhung des Elektrizitätsverbrauchs, wie die Beispiele Elektrofahrzeuge und Wärmepumpenheizungen zeigen.
- Es wäre möglich, Brennstoffzellenautos zu bauen, die mit Solarenergie aus 60 m<sup>2</sup> Solarzellen auf dem Hausdach betrieben werden (via Elektrolyse wird Wasserstoff und Sauerstoff erzeugt und im Keller in Tanks gelagert).
- Gas aus Biomasse (Holz, Gülle) könnte einen Beitrag zur Energieversorgung liefern. Das Potenzial dieser einheimischen Energiequelle ist aber weit davon entfernt, beispielsweise die Kernenergie ersetzen zu können.
- Wind kann in der Schweiz nur sehr wenig zur Energieversorgung beitragen.
- Die Isolation von Häusern kann die benötigte Heizenergie wesentlich senken und ist deshalb als eine sehr wichtige einheimische Energiequelle zu betrachten.

19. Mai 2010 Für das Protokoll: Markus Vogt